175 JAHRE stamm MAGAZIN

LEIDENSCHAFT FÜRS BAUEN

01/19

06–09 Modulbau für die F. Hoffmann-La Roche AG

12/13 Preiswerk+Esser AG
Start in eine gemeinsame Zukunft

20/21 Grossbaustelle Stücki
Interview mit den Projektleitern

Impressum

stammMAGAZIN

Herausgegeben von der Stamm Bau AG
Adresse Aliothstrasse 63, 4144 Arlesheim
Redaktionsteam G. Müller, R. Binggeli, C. Bläsi, G. Bürgisser, M. Farronato, D. Fettel, P. Gerig, R. Hirschfeld, T. Krattiger, J. Tanner
Kontakt gmueller@stamm-bau.ch
Layout Druckerei Bloch AG, Arlesheim
Titelbild Stamm Bau AG, Multifunktionsbrücke
Rückseite Stamm Bau AG, Neue Bauzaunblachen
Erscheinungsweise einmal jährlich
Auflage 3000 Exemplare
Druck Druckerei Bloch AG, Arlesheim

INHALT

01 I 19

Raum-in-Raum-System, Schildareal

Einblick

10 Für Kunden optimierte Organisationsstruktur
14 Finanzen und Services
15 Bereichscontrolling
26 Ein Tag mit …
31 Spritzkabine in der Malerei
34 Showroom Parkett- und Bodenbeläge

Rückblick

06 Modulbau für die F. Hoffmann-La Roche AG
18 Schildareal, Liestal
20 Grossbaustelle Stücki Park Basel
22 Claraspital
23 Saner Apotheken
25 175 Jahre Baukultur
28 Deutsche Bahn AG
43 Unternehmenstag Holz in Biel

Durchblick

16 Brandschutz
36 Talentmanagement
37 Mitarbeiter-App
40 Anstelle eines Kundengeschenks

Weitblick

12 Preiswerk + Esser AG
24 Sascha bringt's
30 Wir machen auch Schadstoffanalysen
32 Multifunktionsbrücke
35 Prozessoptimierte Abläufe in der Schreinerei
38 Unsere Lernenden

Stamm-Geflüster

42 Lernendenausflug
44 Sommerplausch 2019
46 Personalnachrichten

EDITORIAL

Ein weiteres erfolgreiches Kapitel hat begonnen

Liebe Kundinnen und Kunden
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Geschätzte Leserinnen und Leser

Stamm feiert das 175. Jahr ihres Bestehens dynamisch und in Aufbruchsstimmung. Ein neues Führungsteam bringt frische Ideen und ein anderes Selbstverständnis mit sich. Die Neuausrichtung der Organisation, die Erweiterung der Stamm Gruppe mit der Akquisition der Preiswerk + Esser AG und weitere Schritte in der Prozessdigitalisierung haben uns im vergangenen Jahr beschäftigt. Die nun vorliegende Stamm-Chronik dokumentiert die grossen Errungenschaften und wegweisenden Ideen aus 175 Jahren Stamm. Gleichzeitig motiviert sie uns, sie um ein weiteres erfolgreiches Kapitel fortzuschreiben.

Seit dem letzten Stamm-Magazin haben wir uns intensiv mit unserer Strategie auseinandergesetzt. Wir haben die Frage beantwortet, was Stamm auch über das 175. Jahr ihres Bestehens hinaus unverwechselbar macht. Im Zentrum der Überlegungen stehen wie schon seit Uli Stamms Zeiten die Kunden, ihre Ansprüche an Qualität, Funktion und Form. Unser Motto «Stamm – alles aus einer Hand», das schon die jüngere Vergangenheit von Stamm prägt, hat unserer festen Überzeugung nach nichts an Aktualität eingebüsst. Entscheidend ist, wie wir die Potenziale der verschiedenen Gewerke unter einem Dach zusammen nutzen. Die Art und Flexibilität, in der wir intern zusammenarbeiten, ist massgeblich für ein positives Kundenerlebnis, den Erfolg eines Projektes und Stamm.

Wir haben fünf strategische Stossrichtungen für Stamm definiert, die wir in den kommenden Monaten und Jahren verfolgen werden. Einige Schritte wurden bereits getan. Mit der Gründung der Sparte Sanierungs- und Baudienstleistungen wurden die Betriebe mit primär Dienstleistungscharakter organisatorisch zusammengefasst. Das erleichtert dem Kunden den Kontakt und beschleunigt die Vereinheitlichung unserer Prozesse insbesondere hinsichtlich der Kalkulation.

Der Erwerb der Preiswerk + Esser AG ermöglicht ein erweitertes Leistungsportfolio im Metall- und Stahlbau. Wir werden unsere Kompetenzen schrittweise gemeinsam nutzen und so Synergiepotenziale heben. Der erste Firmenzukauf seit der Ausgründung im Jahr 2006 zeigt, dass Stamm in der Lage und willens ist, Chancen wahrzunehmen. Im Markt wurde der Zusammenschluss sehr positiv aufgenommen. Mit den Grossprojekten Hauptsitz Skan AG in Allschwil und Industrie 4.0 in unserer direkten Nachbarschaft in Arlesheim sieht die Preiswerk + Esser AG einem herausfordernden ersten Jahr als Teil der Stamm Gruppe entgegen.

Die erste Phase des Modulbauprojektes für F. Hoffmann-La Roche AG wurde 2019 mit dem Aufstellen von 56 vorgefertigten Modulen über der Grenzacherstrasse in Basel erfolgreich abgeschlossen. Die Arbeiten der zweiten Phase laufen in Kürze an. Mit der Anfang Mai in Betrieb genommenen Multifunktionsbrücke werden wir die Produktionsschritte in unserem Holzbau nochmals wesentlich effizienter ausführen können. Mit dem Projekt Wohngenossenschaft Riburg konnte zusätzlich eine weiteres Grossprojekt im Modulbau gewonnen werden. Die Multifunktionsbrücke steht sinnbildlich für die Modernisierung der Produktion und die Innovation im Holzbau.

Die Tatsache, dass ich als CFO von Stamm das Editorial des Magazins 2019 schreibe, zeigt neben vielen anderen, dass sich auch die unterstützenden Bereiche verändern. René Kümin, der den Bereich Finanzen über lange Jahre geleitet und die Geschichte von Stamm in dieser Zeit wesentlich mitgestaltet hat, möchte ich an dieser Stelle nicht zuletzt meinen ganz persönlichen Dank ausdrücken. Den Weg von Finanzen und Services hin zum Business Partner, der die operativen Betriebe aktiv berät, ist auf den Seiten 14 und 15 des aktuellen Magazins etwas näher beleuchtet.

Finanzielle Führung bleibt ein Thema und wird an Bedeutung weiter zunehmen. Die grosse Herausforderung besteht darin, dass wir unsere Daten aus unterschiedlichen Quellen zusammenführen und zunehmend zukunftsgerichtet nutzen. Risikomanagement und interne Kontrollen werden wir im laufenden Jahr mit den weiteren Systemen zu einem durchgängigen und möglichst einfach anzuwendenden Managementsystem weiterentwickeln.

Mit der Erneuerung unserer IT-Infrastruktur schaffen wir eine zukunftsfähige Basis. Mit dem Wechsel in die Cloud gewinnen wir an Sicherheit und Flexibilität, um auf sich ändernde Anforderungen schnell reagieren zu können. Erfassung und Freigabe von Lieferantenrechnungen werden bereits durch einen Workflow unterstützt. Mit der Zeiterfassung werden wir weiter Digitalisierungsschritte machen.

Allem Wandel intern und im Umfeld zum Trotz entsteht ein positives Kundenerlebnis wie schon seit 175 Jahren zuallererst im Kontakt mit den Ansprechpartnern bei Stamm und damit unseren Mitarbeitenden. Ihr Wissen, ihre Kompetenzen und ihre Begeisterung gilt es, täglich zu pflegen und gezielt zu entwickeln. Mit dem Aufbau des Talentmanagements werden wir die bei Stamm notwendigen Kompetenzen systematisch identifizieren und den Verantwortlichen Mittel an die Hand geben, damit sie ihre Mitarbeitenden geplant fördern und entwickeln. Gleichzeitig geht es darum im Wettbewerb um Talente gerade im Handwerk als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Akutell prüfen wir, ob wir mit der Einführung einer Mitarbeiter-App die interne Kommunikation verbessern können.

Innovation entsteht nicht alleine aus dem Einsatz neuer Technologien. Innovation ist vielmehr auch, Chancen zu erkennen, neue Wege zu wagen und sie zu realisieren. Der Bau des legendären «Kies-Ueli» ist nur ein Beispiel in der Geschichte von Stamm, wie unternehmerische Vision, neue Ideen und der Mut, sie zu realisieren, erfolgreich zusammenkommen. In diesem innovativen Geist gilt es, die Leidenschaft fürs Bauen bei Stamm auch zukünftig und täglich neu mit Leben zu füllen.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser des Stamm-Magazins, viele neue und spannende Einblicke in eine dynamische Stamm Gruppe.

Michael Bautz
Mitglied der Geschäftsleitung, CFO

Michael Bautz
Seit dem 1. Oktober 2018 bin ich als CFO der Stamm Gruppe tätig. Meine Rolle interpretiere ich als Sparringpartner der Unternehmensleitung zu allen finanziellen und strategischen Fragen.
Beruflich treibt mich die Vision, die Finanzthemen bei Stamm umfassend aufzunehmen und basierend darauf gut durchdachte aber einfach anzuwendende Systeme zur finanziellen Führung zu schaffen. In meiner beruflichen Vergangenheit habe ich dazu meinen Rucksack in unterschiedlichen Funktionen in Finanzen und Beratung gepackt. Die neue Verantwortung für ICT, HR und Personalrestaurant bringt spannende Themen mit sich.
Mein gemeinsamer Fokus mit dem Team Finanzen und Services liegt auf der Entwicklung und Umsetzung durchgängiger Prozesse und Systeme, um die optimale Grundlage für strategische wie operative Entscheidungen zu gewährleisten. Meinem Führungsverständnis folgend werde ich auch innerhalb Finanzen und Services Systeme etablieren, die unabhängig von meiner oder einer anderen Person sind.
Aus den geplanten vier Jahren in Basel zum Studium wurden mittlerweile über 20 Jahre und Basel zu meiner Heimat.
Ich geniesse die kurzen Wege und das Leben am Rhein inzwischen als neugieriger Vater dreier Kinder zwischen drei und acht Jahren.

Beruflicher Werdegang
- 2015 – 2018 Basler Verkehrsbetrieb: Leiter Controlling / Leiter Corporate Finance + IKS
- 2012 – 2015 IWB: Leiter Rechnungswesen
- 2010 – 2012 Stampa Partners: Senior Consultant
- 2005 – 2010 PricewaterhouseCoopers: Wirtschaftsprüfer

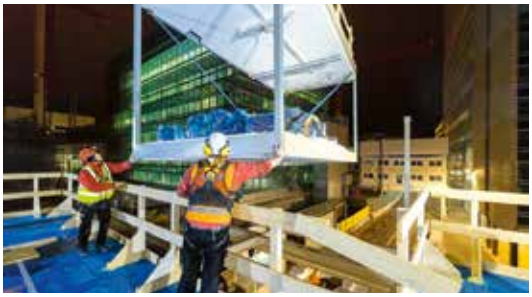
Aus- und Weiterbildung
- Universität Zürich: CAS Corporate Finance
- Expert Suisse: Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer
- Universität Basel: MSc. in Business and Economics

Modulbau für die F. Hoffmann-La Roche AG

An der Grenzacherstrasse in Basel entsteht der Neubau des Forschungs- und Entwicklungszentrums pRED Center der F. Hoffmann-La Roche AG. Ein umfassendes Projekt, bei dem etliche Bauarbeiterinnen und Bauarbeiter beschäftigt sein werden. Doch wie bringt man zu Spitzenzeiten mehrere hundert Bauarbeiter unter, hält Projektsitzungen ab und hat sogar noch Platz für eine Cateringzone, mitten in der Stadt? Der Lösungsansatz ist ein altbewährter, die Ausführung in dieser Form in Basel jedoch neu.

Die Aufgabe

Im Rahmen einer eingeladenen TU-Submission wurden die Parameter festgelegt, welche vom ausführenden Unternehmen erwartet wurden. Kürzeste Bauzeit, höchster Vorfertigungsgrad, geringes Gewicht, umfangreiche Haustechnik und nach der Nutzungsperiode wieder schnell demontabel. Somit fiel die Vorgabe auf einen Modulbau, der auf eine Stahlkonstruktion über der Strasse montiert wird, wobei die Konstruktionsweise freigestellt war. Für Stamm bot sich hiermit die Möglichkeit, einen «neuen Markt» zu erschliessen, für uns sogar ein kleines «Leuchtturmprojekt».



Facts

Bauherr

F. Hoffmann-La Roche AG
Grenzacherstrasse 124, Basel

Generalplaner

Drees & Sommer
St. Alban-Vorstadt 80, Basel

Mitwirkende Betriebe

Holzbau, Benjamin Kaiser
Malerei, Rolf Jungen
Schreinerei, Simon Moser
Parkett und Bodenbeläge, Muamet Sejdini

Projektleiter

Michael Fünfgeld, Leiter Vertrieb und Projektentwicklung

Das Konzept
Um einen reibungslosen Bauablauf zu garantieren, wurden alle von Anfang an mit einbezogen. Das Team aus Holzbauspezialisten, Ingenieuren, Projektmanagement und Innenausbauprofis erarbeitete gemeinsam mit den Haustechnikfachleuten eine ausgeklügelte Lösung, um das Nutzungsprofil zu erfüllen. Aufgrund der ausgelegten Nutzungsdauer galten die gesetzlichen Anforderungen an Statik, Wärmedämmung und Brandschutz wie bei einem dauerhaften Neubau.

Die Planungsphase
Der Fokus in der Ausführungsplanung lag auf den Details. Da fertige Räume zu erstellen waren, galt es, in der Planung umzudenken und das Augenmerk auf die Ausbildung der Modulstösse und statisch relevanten Verbindungen zu legen, denn vor Ort nach der Montage konnte nur noch mit sehr grossem Aufwand nachgebessert werden. Im 3D-Modell wurde ebenfalls die komplette Haustechnik bestehend aus Lüftung, Heizung, Elektro und Sanitäreinrichtungen geplant.

Die (Vor-)Fertigung
Am Anfang stand die Elementproduktion inklusive der Stahlteile, die als Rahmen für die nötige Stabilität sorgten. In der Fertigungshalle wurden nun nach und nach die einzelnen Boden-, Dach- und Deckenelemente mit den Aussen- und Innenwänden zu überdimensionalen «Kisten» zusammengesetzt. Für die erste Etappe wurden 56 einzelne Raummodule zu zwei Geschossen à 450 m² Grundfläche erstellt und in jeweils vier Abschnitte aufgeteilt. So konnte in einem Abschnitt noch die Montage der Fenster und Türen erfolgen, während parallel, wenige Meter daneben, bereits die Maler und Bodenleger am Werk waren. Weiter wurden die haustechnischen Installationen zu 90 % eingebaut und mussten vor Ort an den Stössen nur noch verpresst oder verschweisst werden. In der Montage-

halle entwickelte sich mit der Zeit ein ganz spezielles Klima, denn durch die parallelen Arbeitsabläufe hatte jeder Mitarbeiter Einblick in die Arbeit und Tücken des andern Gewerkes. Das Hand-in-Hand-Arbeiten wurde hier von allen gelebt.

Die Montage

Nacht, Nebel und Minusgrade. Die Montage der Module auf dem Stahlgerüst konnte natürlich nicht während des täglichen Verkehrs erfolgen. Also war die Montage nur nachts zwischen 23.00 und 06.00 Uhr möglich. In dieser Zeit mussten nicht nur die geplanten Raummodule montiert, sondern auch jede Nacht ein 100-Tonnen-Mobilkran auf- und abgebaut werden.

Die Rohmontage der Raumeinheiten war bereits nach sechs Nächten abgeschlossen, unser Montageteam konnte die geplanten zehn Nächte damit um 40 % reduzieren. Ab jetzt wurde wieder parallel gearbeitet, nachts wurden die Nacharbeiten an der Fassade weitergeführt, tagsüber die Schlussarbeiten im Innenbereich vorangetrieben. Seitens Haustechnik wurden Ver- und Entsorgungsleitungen angeschlossen, die Lüftungsanlage in Betrieb genommen und die Apparate fertig montiert. Zu guter Letzt wurden noch 256 Garderobenspinde in den Umkleideräumen montiert und die Sitzungszimmer eingerichtet.

Die reine Montagezeit von der ersten Nacht bis zur erfolgreichen Abnahme betrug nicht einmal drei Monate.

Die 2. Etappe befindet sich im Sommer 2019 in Produktion und wird ab Ende Oktober 2019 montiert. Insgesamt werden dann ca. 2200 m² Bruttogeschossfläche als Garderoben, Aufenthaltsräume, Sitzungszimmer und Sanitärräume erstellt sein.

Michael Fünfgeld
Leiter Vertrieb und Projektentwicklung

Kontakt

Michael Fünfgeld
Leiter Vertrieb und
Projektentwicklung
Tel. +41 61 276 61 06
mfuenfgeld@stamm-bau.ch

Für Kunden optimierte Organisationsstruktur

Bei vielen Umbau-, Neubau- und Modernisierungsprojekten ist normal, dass sich verschiedene Gewerke gegenseitig zuarbeiten müssen. Die Stamm Bau AG ist durch die einmalige Tiefe und Breite ihres Leistungsportfolios prädestiniert, sich in diesem Bereich nachhaltig zu behaupten. Denn die Erbringung von «Dienstleistungen aus einer Hand» ist bei Stamm kein hohler Werbespruch, sondern gewachsene Realität: Wir erbringen die Aufgaben des fachkundigen Beraters, versierten Planers, erfahrenen Koordinators ebenso, wie wir alle Arbeiten möglichst immer mit eigenen Fachkräften selbst ausführen.

Auf unserem Gelände arbeiten bereits jetzt zwölf verschiedene und eigenständige Betriebe Hand in Hand. Mit der Akquise der Preiswerk + Esser AG aus Pratteln werden wir die Bereiche Stahl- und Metallbau integrieren und unsere Marktposition durch Nutzung innerbetrieblicher Synergien ausbauen.

Im Stamm-Magazin 01/17 haben wir bereits signalisiert, dass reibungslose zwischenbetriebliche Kooperation, stärkere Vernetzung, Vereinfachung der Interaktion zwischen beteiligten Partnern und eine offene Kommunikation die wesentlichen Voraussetzungen sind in der Positionierung von «Stamm – *aus einer Hand*». Hierzu gehört auch die Ausgestaltung einer markt- und vor allem kundenorientierten Organisationsstruktur.

Bei der Entwicklung der neuen Ablauforganisation haben wir auf unterschiedliche Kriterien wie Marktorientierung, Prozesseffizienz, Qualifikation und Motivation der Mitarbeitenden sowie Flexibilität geachtet. In der neuen Organisationsstruktur haben wir *Produktion* und *Dienstleistungen* getrennt. Produktion ist geprägt von einem sehr intensiven Planungs- und Projektierungsaufwand, gefolgt von einer Produktions- und Montagephase. Diese Wertschöpfungskette stellt ganz andere Anforderungen auf Kernprozess- und Ausführungsebene. Die Konsolidierung der Sparten «Holz» und «Metall» nach Materialisierung bleibt unverändert und ermöglicht die geplante Integration von Preiswerk + Esser mit der Stamm-Schlosserei.

In der Sparte «Sanierungs- und Baudienstleistungen» haben wir alle dienstleistungserbringenden Betriebe (ohne Eigenpro-

CEO
E. van Velzen

Sanierungs- und Baudienstleistungen
M. Meyer

Gipserei und Fassadenbau
R. Besutti

Maurerei
R. Rickenbacher

Malerei
M. Westermann

Techn. Rückbau, Bohren und Fräsen
R. Rickenbacher

Parkett und Bodenbeläge
H. Krasniqi

Schadstoffsanierung
S. Kittel

stamm

Assistenz Direktion und Marketing
G. Müller

Holz
E. van Velzen
(ad Interim)

Holzbau
S. Merz

Bedachungen
J. Maier

Schreinerei
S. Moser

Metall
H. Schneiter

Metall- und Stahlbau
H. Schneiter

Gesamtdienst-leistungen
E. van Velzen
(ad Interim)

Baumanagement
T. Hügli

Vertrieb und Projekt-entwicklung
M. Fünfgeld

Finanzen und Services
M. Bautz

Rechnungs-wesen und Controlling
M. Bautz

Human Resources
J. Tanner

ICT
M. Wiesner

■ = Geschäftsleitung

duktion) zusammengelegt. Die Kernprozesse sind sehr integrativ und geprägt von einer grossen und wechselseitigen Abhängigkeit. Die relativ starke Trennung semiautonomer Abteilungen wurde aufgehoben, interne Sperren gelockert und die Schnittstellenkoordination vereinfacht. Kunden finden sich leichter zurecht, denn wir koordinieren die unterschiedlichen Gewerke mit einem zentralen Ansprechpartner.

Die letzte wesentliche Änderung ist die Konsolidierung von Finanzen und Services. Mit der Rekrutierung des neuen CFO haben wir somit alle unterstützenden Prozesse, die selbst keinen direkten Kundennutzen erzeugen, aber doch eine bedeutende Rolle spielen, konsolidiert.

Sich ständig ändernden Rahmenbedingungen und (digitalen) Entwicklungen begegnet man am besten durch Anpassungsfähigkeit und Flexibilität. Unsere Organisation wird sich auch künftig stetig weiterentwickeln müssen, um den Anschluss nicht zu verlieren und wettbewerbsfähig zu bleiben. Hier sind von uns allen Eigeninitiative und individuelle Verantwortung gefordert.

Edwin van Velzen, CEO

Preiswerk + Esser AG

Start in eine gemeinsame Zukunft

Die Stamm Beteiligungen AG hat per 1. November 2018 die Firma Preiswerk + Esser AG gekauft. Die Zusammenarbeit ist erfolgreich gestartet. Mit dieser Akquisition realisiert Stamm eine bedeutende Verstärkung und Ergänzung im Bereich der Stahl- und Metallverarbeitung und kann damit eine umfangreiche Leistungsvielfalt in diesem Bereich aus einer Hand anbieten.

Den Bereich Metall bei Stamm Bau AG mit dem Stahlbau von Preiswerk + Esser AG verschmelzen und damit neue Möglichkeiten schaffen: Das war der Hauptgrund für die Übernahme der Aktien der Firma Preiswerk + Esser AG. Und wir sind gut in unsere neue Partnerschaft gestartet.

Die ersten Monate sind vergangen, in denen wir viele neue Möglichkeiten im gesamten Marktumfeld geprüft haben. Wir nutzen die Synergien in der Planung, im Engineering und in der Auftragsabwicklung, was uns entscheidende Vorteile gegenüber der Konkurrenz verschafft.

Auch unsere gemeinsame Angebotspalette im Metall- und Stahlbau ist vielfältiger geworden. Zusammen mit anderen Stamm-Betrieben können wir nun komplexe und vielschichtige Angebote als Gesamtdienstleister anbieten.

Hans Schneiter

Rolf Affolter

Know-how zusammenlegen
Wir haben die einmalige Chance, das grosse Know-how beider Betriebe für eine gemeinsame Zukunft zu nutzen und auf unsere aktuellen und potenziellen Kunden auszurichten. Auf diese spannende Aufgabe freuen wir uns und wir nehmen sie gerne an. Konkret heisst das, dass die Zusammenarbeit und der Wissenstransfer in Bereichen wie Administration, Planung oder Engineering optimiert werden, ohne Know-how zu verlieren.

Start gelungen
Wir können mit Stolz sagen: Der Start ist gelungen. Nun gilt es, die nächsten Schritte mit allen involvierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgfältig zu planen, damit wir die Erfolgsgeschichten der beiden Firmen weiterführen können. Geholfen in dieser Startphase hat sicher auch der Aspekt, dass Hans Schneiter, Bereichsleiter Metall und Mitglied der Geschäftsleitung der Stamm Bau AG, und Rolf Affolter, Geschäftsführer der Preiswerk + Esser AG, viele Jahre bei Stamm erfolgreich zusammengearbeitet haben. Sie kennen sich gut und haben somit auch keine Berührungsängste.

Alles in allem eine sehr gute Grundlage für die Zusammenarbeit und die Zukunft der beiden stahlverarbeitenden Betriebe.

Hans Schneiter
Leiter Metall, Mitglied der Geschäftsleitung, Stamm Bau AG

Rolf Affolter
Geschäftsführer, Preiswerk + Esser AG

Finanzen und Services

Business Partner im Unternehmen

Finanzen und Services befinden sich, wie Stamm als Ganzes, im Wandel. Rechnungswesen, Controlling, Human Resources, ICT, Facility Management und Personalrestaurant sind neu unter gemeinsamer Leitung zusammengefasst. Allen Funktionen gemein ist, dass sie einen hohen Anteil an rein unterstützenden Tätigkeiten erbringen, künftig aber in einer erweiterten Rolle als Berater der Betriebe (*«Business Partner»*) agieren werden.

Der *Business Partner* unterstützt das Führungsteam aktiv und trägt Mitverantwortung. Dazu benötigt er ein gutes Verständnis des Geschäftsmodells, der Einflussgrössen und der Bedürfnisse der Betriebe. Der Fokus wird stärker als bisher auf der zukünftigen Entwicklung einzelner Projekte oder Betriebe und dem transparenten Aufzeigen von Wirkungszusammenhängen liegen, um frühzeitig Massnahmen auslösen zu können.

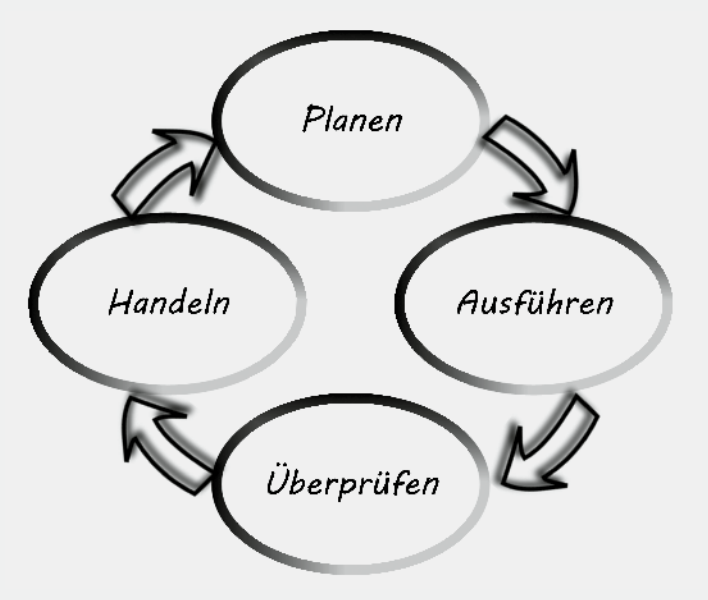
Dazu implementieren wir möglichst einfache und durchgängige Prozesse und benutzerfreundliche Systeme, wie den gerade eingeführten Kreditorenworkflow. Wir werden weitere Schritte hin zu einem effizienten Gesamtsystem machen, mit dem Ziel, die eigentliche Wertschöpfung optimal zu unterstützen. Die Identifikation und Entwicklung der dabei notwendigen Kompetenzen werden durch HR begleitet.

Finanzen und Services werden auch zukünftig die betriebswirtschaftlichen Leitlinien vorgeben und durchsetzen. Ebenso bleiben die primär vergangenheitsorientierte Berichterstattung und die transaktionalen Tätigkeiten wichtige Aufgaben.

Die volle Wirkung der neu definierten Rolle wird sich nur im gegenseitigen Vertrauen und zusammen mit den Betrieben entfalten. Der Erfolg von Stamm wird nicht zuletzt durch die Art, wie wir zusammenarbeiten, bestimmt.

Bereichscontrolling

Nicht Kontrolle, sondern Unterstützung und Beratung



Mit Alexandra Züger und Karin Jost haben wir die Rolle der Bereichscontrollerin neu benannt, besetzt und klar definiert.

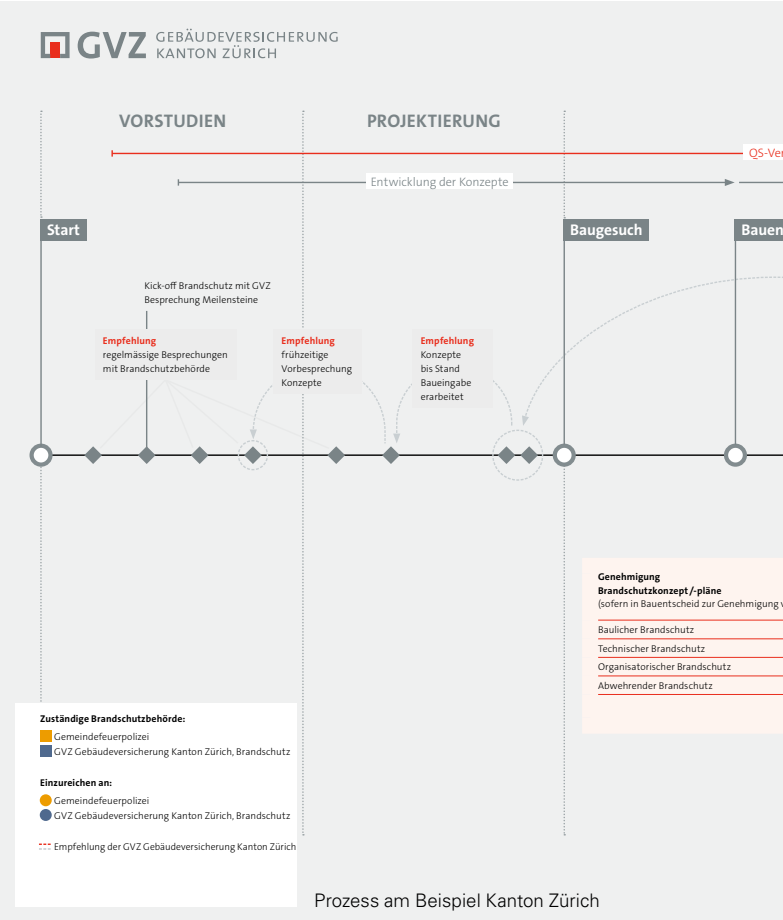
Was beinhaltet diese Rolle?
Controlling ist der Prozess der Zielfindung und -erreichung. Der sogenannte Regelkreis definiert die wiederkehrenden Schritte Planen, Ausführen, Überprüfen, Handeln. Angewendet auf ein Projekt bedeutet das: Die Erreichung der Vorgaben aus Kalkulation, Termin- und Qualitätsplanung wird im Projektverlauf kontinuierlich geprüft. Abweichungen lösen Massnahmen aus, um zurück auf Zielkurs zu gelangen. Gleiches gilt auf Ebene der Betriebe, Sparten und des Gesamtunternehmens.
Controlling ist damit eine gemeinsame Aufgabe des Verantwortlichen und der Controllerin. Die Ergebnisverantwortung verbleibt dabei in der Linie. Die Controllerin unterstützt die Entscheidungsfindung durch transparente Informationen und Koordination (z. B. zwischen Budget und realisierten Massnahmen). Sie trägt eine Mitverantwortung für die Zielerreichung.

Bereichscontrolling lässt sich grob zweiteilen
Zum einen moderiert die Bereichscontrollerin die Durchführung beispielsweise von Budgetierung und Monatsabschluss im Betrieb. Die Prozesse und Werkzeuge werden dazu auf die Anforderungen des Betriebs adaptiert. Zum anderen berät sie die Verantwortlichen aktiv zu allen finanziellen Themen («Business Partnerin»). Die spannende Herausforderung besteht im Ausgleich der manchmal unterschiedlichen Anforderungen der Linie und Vorgaben von Finanzen.
Die Funktion wurde in den vergangenen Monaten gut etabliert. In Diskussion mit den Verantwortlichen der Betriebe und unter Berücksichtigung der anstehenden Themen werden wir das Bereichscontrolling kontinuierlich weiterentwickeln.

Michael Bautz, CFO

Brandschutz

Kompetenz in Konzeption und Umsetzung



Prozess am Beispiel Kanton Zürich

Mit der Einführung der überarbeiteten Brandschutzrichtlinien der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) von 2015 treten schweizweit neue Anforderungen in Kraft. Neben den erweiterten Massstäben im Massiv- und Stahlbau eröffnen sich auch neue Möglichkeiten im Holzbau.

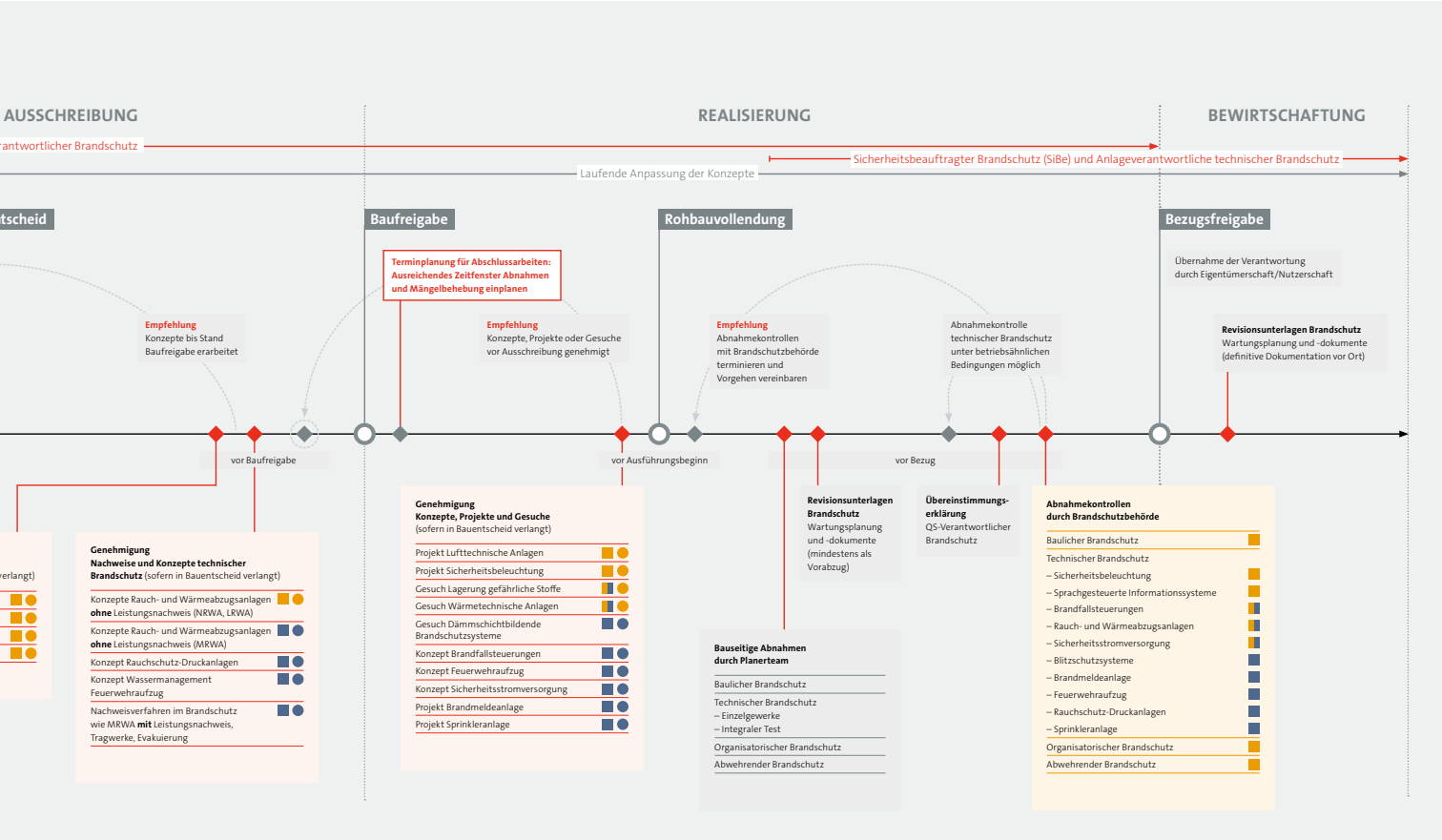
Durch die steigende Komplexität von Gebäuden in ihren Ausdehnungen, Belegungen und Nutzungen sowie der zunehmenden Wohnraumverdichtung muss auch der Brandschutz unter stetig neuen und wechselnden Aspekten betrachtet werden. Die Schadensereignisse der vergangenen Jahre haben aufgezeigt, dass dem Thema in den Bereichen des baulichen, des anlagetechnischen, des organisatorischen und des abwehrenden Brandschutzes mehr Beachtung geschenkt werden muss.

Es ist selten möglich, dass ein Brandschutzkonzept, welches die stetig wechselnden Planungs- und Nutzungsparameter von bestehenden und neuen Gebäuden erfüllt, auf mehrere Bauten identisch übertragen werden kann. Vielmehr muss jeder Gebäudetyp hinsichtlich seiner baulichen, charakteristischen und nutzungsbedingten Eigenschaften analysiert werden, um eine schlüssige Brandschutzplanung und Ausführung durchführen zu können.

Ein Bauvorhaben erfordert eine individuelle Brandschutzplanung, welche in Abhängigkeit vom Baurecht bzw. der Qualitätssicherungsstufen erstellt wird. Hierbei sind die inneren und äusseren Einflussfaktoren des Bauvorhabens spezifisch durch eine Situationseinschätzung zu bewerten.

Mit fundiertem Know-how zum bestmöglichen Brandschutz

Die Stamm Bau AG begleitet die Bauherrschaft und Fachplaner vorschriftsgemäss und fachgerecht über die Leistungsphasen der SIA hinweg. Dies beinhaltet unter anderem das Analysieren der Gegebenhei-



Quelle: Broschüre «Brandschutz Frühzeitig Planen» Gebäudeversicherung Kanton Zürich

ten, das Definieren der Anforderungen, das Erstellen des Brandschutzkonzeptes und das Umsetzen der Brandschutzplanung.
In der auf diesen Seiten abgebildeten Grafik aus der Publikation «Brandschutz Frühzeitig Planen» stellt die GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich alle wichtigen Meilensteine des Brandschutzes in den einzelnen Projektphasen dar.

Es stellt sich heraus, dass durch einen frühzeitigen Projekteinstieg und Vorabklärungen der zu treffenden Brandschutzmassnahmen im Rahmen einer Vorstudie, beziehungsweise eines Vorprojektes, das optimale Kosten-Nutzen-Verhältnis für die Bauherrschaft erreicht werden kann.

Wir kennen uns mit den aktuellen Rechtsvorschriften aus und können diese in Ihrem individuellen Fall effektiv umsetzen. Als QS-Verantwortlicher oder als Fachplaner Brandschutz können wir Ihnen ein auf der Basis Ihrer Planungsgrundlagen zugeschnittenes Brandschutzkonzept ausarbeiten. Mit unserer Erfahrung im Bereich des baulichen Brandschutzes führen wir Ihr Projekt professionell zum Ziel. Wir sind Ihr Ansprechpartner und die Schnittstelle zu den Behörden, Unternehmern und Planern.

Ziel ist es, die zu erfüllenden Schutzziele unter Berücksichtigung der spezifischen Eigenschaften der Architektur des Gebäudes zu gewährleisten. Das Brandschutzkonzept ist Bestandteil des Gebäudekonzeptes während der Planung und Realisierung und ist Teil einer professionellen Verwaltung und Bewirtschaftung der Immobilie.

Gerne beraten wir Sie persönlich, wenn Sie mehr über unsere Leistungen im Bereich Brandschutz wissen möchten oder bereits ein konkretes Projekt im Raum steht. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir sind jederzeit gerne für Sie da.

Dipl.-Ing. David Lenzen

Kontakt

David Lenzen
Dipl.-Ing. (FH)
Holzbau und Ausbau
M. Eng. vorb. Brandschutz
Brandschutzfachmann VKF
mit eidg. Fachausweis
Tel. +41 61 276 64 64
dlenzen@stamm-bau.ch

Schildareal, Liestal

Stamm-Betriebe arbeiten nahtlos Hand in Hand

Bevor etwas Schönes und Neues entstehen kann, müssen viele Handwerker bereichsübergreifend zusammenarbeiten. Genau darin ist Stamm führend und das auf der ganzen Linie: von Rückbau über Metallbau, Bedachung, Fassadenbau/Gipserei, Holzbau, Schreinerei, Malerei bis hin zu Parkett- und Bodenleger – alles aus einer Hand.

Beim Umbau im Schildareal waren viele unserer Betriebe mit im Boot. Eine kleine Übersicht über die sehr gut gelungene Sanierung.

Carola Bläsi, Assistentin Marketing

Facts

Bauherr
Schild AG

Rückbau, Rohbau, Grundausbau
Architekt
replan GmbH

Ingenieur und Planer
Ehrsam Beurret Partner AG

Innenausbau, Mieterausbau
Corden Pharma Switzerland LLC

Innenarchitekt
Hunziker Bürodesign GmbH

Technischer Rückbau

Beim Eingang wurden Boden und Decken des Kabelkanals abgebrochen. Somit konnte eine neue rollstuhlgängige Rampe gebaut werden. Um die Öffnung der Fensterfronten zu vergrössern, wurden Brüstung und Sturz an der Fassade herausgeschnitten. Für die Lüftung und Haustechnik hat man diverse Aussparungen, sowie Wanddurchbrüche für neue Türöffnungen und diverse Kernbohrungen gemacht.

Metallbau

Um die Statik zu gewährleisten, wurden von Stamm Stahlträger geliefert und vor Ort verschweisst. Die Maurerei baute die Stahlträger ein. Für die nun grössere Fassadenöffnung wurde eine neue Fassadenverglasung mit eingebauten Türen und Fenstern geliefert. Die Ausführung besteht aus vollisolierten Aluminiumprofilen des Typs Reynaers inklusive der Rahmenverbreiterungen, der Anschlüsse und der 3-fach-Isolierverglasung. Die Aluoberflächen sind pulverbeschichtet nach NCS behandelt.

Parkett und Bodenbeläge

Der optische und technische Abschluss unserer Arbeiten war die anspruchsvolle Verlegung der Teppichfliesen. Der Textilbelag ist einem mit Moos bewachsenen Kopfsteinpflaster nachempfunden. Jede Teppichfliese hat ein anderes Muster und wurde einem Verlegeplan entsprechend vor Ort eingepasst. Nach Fertigstellung der Arbeiten konnte der Bodenbelag seine einzigartige Wirkung voll entfalten.

Schreinerei

Raum-in-Raum-System nennt man die Einteilung von mehreren kleinen Raumeinheiten in einem grossen hohen offenen Gebäude. Genannt auch Boxen, Zellen, Kabäuschen oder Container. Das Raum-in-Raum-System im Schildareal wurde eingerichtet mit Empfangstheke, Cafeteria, kleinen Zweiersitzgelegenheiten, Büros und Sitzungszimmern.

Maurerei

Dort, wo der Technische Rückbau beim Eingang die Bodendecke abgebrochen hat, wurde von der Maurerei eine Rollstuhlrampe geschalt, armiert und fertig in Beton erstellt, nass in nass abtaloschiert inklusive Besenstrich. Die Maurerei versetzte und mauerte die durch den Metallbau gelieferten und installierten Stahlträger ein. Im Gebäudeinneren erneuerte man die Kanalisation. Bestehende Bodenplatten wurden abgebrochen und neue Bodenplatten als Fundament betoniert. Durch das Erstellen von diversen Mauerwerken erhielt man eine neue Raumaufteilung.

Holzbau

Die alte Dachkonstruktion aus Metall wurde entfernt und durch Flachdachelemente mit Giebel ersetzt. Für ansprechende Lichtverhältnisse wurden als Oblicht aneinandergereihte VELUX-Skylight-Dachfenster eingebaut. Im Innenbereich wurden Holzständerwände für WC, Technik und Abstellräume erstellt.

Grossbaustelle Stücki Park Basel

«Keine Angst vor Grossaufträgen!»

Facts

Die S+B Baumanagement AG ist die Totalunternehmung mit der Gesamtverantwortung in der Planung und Ausführung des Projekts.

Bauzeit

Baubeginn: 2017

Bauende: 2020

Bauherr

Swiss Prime Site Immobilien AG

Wie bereits im StammMAGAZIN 01/18 berichtet, sind wir mit diversen Gewerken am Umbau des Stücki Parks beteiligt. Im April bot sich die Gelegenheit, die Projektleiter Oskar Berger und Holger Mohring von der Sulzer+Buzzi Baumanagement AG zu treffen.

Was war ausschlaggebend für die Auftragsvergabe an die Stamm Bau AG?

Das innovative Verhalten beim ersten Kontakt und die zügige Offertstellung für das erste Projekt haben Eindruck hinterlassen. Dazu kam, dass der Preis, die Leistung und die Qualität von Anfang an gepasst haben.

Baubeginn war 2017, was konnte bereits realisiert werden?

Zunächst der Umbau des GYYM™ Fitnesscenters, der Umbau diverser Büros im Stücki Park und Business Park. Die Stamm Bau AG war mit Abbruch-, Gipser-, Maler- und zum Teil Stahlbauarbeiten an diesen Projekten tätig.

Dem folgte der Umbau im Stücki Einkaufscenter. Den Start machte das «Village» mit Rückbau und Entrümpelung aller Ladenflächen, Versetzen der Rolltreppen, 2200 m² Deckenabbrüche, Erdbebenertüchtigungen, Baumeisterarbeiten für die neuen Ladenflächen und die Ertüchtigung des Kunstlagers.

Welches Projekt wird aktuell ausgeführt, welche sind geplant?

Zurzeit arbeiten wir am Projekt Kinokomplex, bei der die «Entrümpelung» und der Rückbau inkl. 4500 m² Deckenabbruch die erste Phase bilden. Die zweite ist die Ertüchtigung im UG durch Mikropfähle. In der dritten Phase folgt der Neubau des Kinos. Aktuell werden die Baumeisterarbeiten im Erdgeschoss ausgeführt. *(Anm.: Stand April 2019)*

Was sind die besonderen Merkmale der aktuellen Bauphase?

Eine ist, dass wir das bestehende Gebäude statisch in den Neubau einfliessen lassen.

Ein weiteres sind die Schall- und Brandschutzmassnahmen, die für einen Kinoneubau berücksichtig werden müssen.

Was waren bislang die grossen Herausforderungen bei diesem Bau?

Der Rückbau von Betondecken bei laufendem Ladenbetrieb ist nur etwas für sehr erfahrene Spezialisten. Auch das «Village» war eine Herausforderung: die sehr komplexe Baustellenlogistik, die Staubschutzmassnahmen, die Regelung der Zu- und Abfahrten, die Koordination der zu Spitzenzeiten knapp über 1000 vor Ort agierenden Handwerker.

Wie zufrieden sind Sie bisher mit dem Bauprojekt und der Leistung?

Sehr zufrieden. Es wird dank toller Mitarbeiter, die mit grosser Einsatz-, Hilfsbereitschaft und Flexibilität arbeiten, unglaublich effizient gehandelt, all das bei rascher Umsetzung, grosser Verlässlichkeit und Kompetenz. Auch und gerade wenn es «brennt», ist Stamm top!

Erwähnenswert ist die Qualität der ganzen Betonarbeiten, die ist wirklich gut. Einige kleinere Makel sind allesamt innert der Norm.

Welches sind die nächsten Meilensteine?

Das Kino und die Fertigstellung der Baumeisterarbeiten zu 90 % bis ca. August 2019, das Schneiden von Aussparungen, diverse Rest- und Nacharbeiten; und bis Ende Jahr muss das Dach fertig sein.

Wo hat die Stamm Bau AG noch Verbesserungspotenzial?

Stamm sollte nicht nur an Klein- und Umbauarbeiten festhalten, denn Sie kann auch Grossbaustellen in Topqualität ausführen. Also: Keine Angst vor Grossaufträgen, Brust raus und angreifen!

Tamara Krattiger
Assistentin, Sanierungs- und Baudienstleistungen

Kontakt

Tamara Krattiger
Assistentin, Sanierungs- und Baudienstleistungen
Tel. +41 61 276 64 75
tkrattiger@stamm-bau.ch

Claraspital

«Operation am offenen Herzen» – Umbau im laufenden Betrieb

Facts

Objekt
St. Claraspital, Basel

Bauherr
St. Clara Infra AG, Basel

Bauleitung
HRS Real Estate AG, Frauenfeld

Projektleiter
Joël Hirschi, Bauführer
Gipserei/Fassadenbau

Beim Grossprojekt St. Claraspital werden insgesamt 200 Millionen Franken in den neuen OP-Trakt mit Rehabilitationsabteilungen und die Notaufnahme investiert. Unser Auftragsvolumen (CHF 2 Mio.) umfasst im Wesentlichen rund 7500 m² Q4-gespachtelte Leichtbauwände und 5200 m² Q4-Einschichtputz und ist im UG, EG, 2. und 3. OG zu erbringen.
Die Herausforderungen sind, das sehr straffe Programm in einer knappen Terminvorgabe von rund 6–8 Monaten zu bewältigen und es so zu koordinieren, dass weder der Betrieb des Spitals noch die Anwohnerschaft von dieser Massnahme beeinträchtigt werden. Ohne enge und eingetaktete Zusammenarbeit mit Fremdgewerken ist die geforderte, sehr hohe Qualität nicht zu erreichen.
Um zeitgleich auf verschiedenen Stockwerken, welche im Einzelnen in jeweils drei Etappen unterteilt sind, zu arbeiten, braucht es neben Erfahrung und Koordination eine klare Hierarchie mit Stockwerkverantwortlichen und Arbeitsablauf-/Etappenchefs.
Das stellt die Verfügbarkeit kompetenter Ansprechpartner sicher, verkürzt Entscheidungswege, um, speziell im 2. und 3. OG, die rund 5000 m² Leichtbauwände in 10 respektive 12 Wochen mit 30 bis 40 Personen einzubringen.
Eine weitere Herausforderung – vor allem für die Bauleitung – ist der Anbau zum Altbestand. Hierzu wurde, um ein neues Fundament zu setzen, ein Teil des Altbestandes untergraben, um den Neubau anschliessen zu können. Da der Spitalbetrieb nicht gestört werden durfte, war ein rücksichtsvolles Vorgehen nötig, was dazu führte, dass der Rohbau des südlichen Teils bereits im 3.OG angekommen ist, während der nördliche – zum Altbau hinwendende Teil – sich noch im EG befindet.
Dieses Projekt wird neue Massstäbe in Sachen Koordination, Struktur und Taktgefühl setzen.

Joël Hirschi
Bauführer Gipserei/Fassadenbau

Saner Apotheken

Bleiben Sie schön gesund

Wer kennt sie nicht, die Saner Apotheken?! Als wir den Auftrag für die Sanierung von drei Filialen erhalten haben, freuten wir uns sehr auf die Herausforderung. Die drei Filialen wurden in drei Etappen nacheinander ausgeführt. Wie immer waren die Endtermine gesetzt und verbindlich. Für uns bedeutete das, dass die Koordination mit den anderen Handwerkern Hand in Hand erfolgen musste. Boris Ruf konnte sich in diesem Fall voll und ganz auf unseren erfahrenen Vorarbeiter Patrick Widmer verlassen. Dank Herrn Widmer konnten viele Probleme direkt vor Ort besprochen und speditiv gelöst werden. Zeitverluste wurden so auf ein Minimum beschränkt.

Unser Gipserteam konnte mit folgenden Arbeiten überzeugen:
Ständerwände wurden gestellt und innere Verputzarbeiten ausgeführt. Eine spezielle Arbeit war das Einbringen einer Knauf Cleaneo Akustikdecke mit 8/18 Rundlochung. Diese Variante verbessert nicht nur die Raumakustik, gleichzeitig konnten so die Zu- und Abluftleitungen verdeckt werden.
Unsere Facharbeiter vom Betrieb Parkett und Bodenbeläge durften bei diesen umfassenden Renovationsarbeiten die Böden neu verlegen. Der Kunde wählte für den Ladenbereich ein wunderschönes traditionelles und robustes Klebeparkett in Eiche und für den Büro- und Lagerbereich ein für seine Formstabilität und Langlebigkeit bekanntes Marmoleum, das den Räumlichkeiten im Handumdrehen eine individuelle Atmosphäre verschafft.
Der Bauleitung, Herrn Toni Haug, und unserem Stamm-Team danken wir für die gute Zusammenarbeit.
Der Bauherrschaft, Herrn Florian Staub, danken wir herzlich für die interessanten Aufträge und wünschen ihm und dem ganzen Sarner-Apotheken-Team viel Freude in den neuen Räumlichkeiten.

Boris Ruf, stv. Leiter und Bauführer
Gipserei / Fassadenbau

Facts

Objekte
Rathausstrasse 63, Liestal
Aarauerstrasse 55, Olten
Greifengasse 18, Basel

Bauherr
Saner Apotheke AG, Florian Staub
Reichensteinerstrasse 10, Basel

Bauleitung
replan GmbH, Herr Toni Haug
Schaulistrasse 2a, Münchenstein

Projektleiter
Boris Ruf, stv. Leiter und Bauführer
Gipserei / Fassadenbau

Sascha bringt's

Kontakt

Sascha Wüthrich
Leiter Kundenservice
Tel. +41 61 276 64 97
Mobile +41 79 866 43 48
swuethrich@stamm-bau.ch

Sicher landen auch in Ihren Briefkästen fast täglich unzählige Angebote und Einladungen. Allesamt bunt, mit einem scheinbar wahllos zusammengewürfelten Angebot. Kein Wunder landen 90–95 % nahezu direkt auf dem Stapel, den man für die Papiersammlung parat gestellt hat.

Aus diesem Grund wirbt der Kundenservice der Stamm Bau AG mit einem vollkommen neuen Konzept:

Wir …
- kommen nur auf Einladung
- kommen persönlich
- nehmen uns Zeit für Sie, dann wenn Sie uns brauchen
- informieren – Sie entscheiden
- bringen etwas Leckeres mit.

Zeit für Sie und Ihr Anliegen
Wir schreiben das nicht nur. Wir stehen tatsächlich und persönlich für Ihre Fragen parat. Zeigen auf, welchen Nutzen Ihnen unsere Serviceleistungen für grössere und kleinere Reparaturen, Pflege, Behebung von Schäden oder Sanierungen im Innen- und Aussenbereich Ihres Hauses bringen.

Brauchen Sie zum Beispiel
- eine Abdichtung von Vordächern?
- eine Lösung für das Entfernen von Sprayerschäden oder Graffitis?
- Haben Sie einen Wasserschaden im Haus und alle Schränke müssen entfernt,
- oder Ihre Wohnung nach dem Umzug instand gesetzt werden?
- Egal wie gross oder klein Ihr Problem ist: Wir haben die passende Lösung!

Ihr Plus
Ein echter Dienstleistungskatalog – alles aus einer Hand. Erfahren in der Planung, nahtlos im Zusammenwirken, professionell in der Durchführung.

Nehmen auch Sie mit Sascha Kontakt auf und sichern Sie sich Ihren Termin für ein kurzes Team-Breakout. Wählen Sie eines der vier Angebote auf der Antwortkarte und senden Sie diese an uns zurück.

175 Jahre Baukultur

Die Stamm-Chronik

Seit über 175 Jahren steht die Stamm Bau AG in der Tradition, stets allerhöchste Qualität, starken, zuverlässigen Service, vielfältige und doch immer wieder individuelle Kundenlösungen anbieten und leisten zu können.

Gewachsen ist im Lauf einer bewegten Geschichte ein Fundus an Fachkunde und Know-how, der sicher seinesgleichen sucht und der die Stamm Bau AG zu einem faszinierenden, sehr breit und doch grundsolide aufgestellten Unternehmen macht.

Nicht weniger als zwölf Gewerke und mehrere Kompetenzbereiche für Baudienstleistungen vereint die Stamm Bau AG heute unter einem Dach. Diese Entwicklung zu verfolgen, davon zu erzählen ist abendfüllend.

Sich beim Betrachten der Bilder zu erinnern ist eine spannende Zeitreise, zu welcher Sie die aktuelle Chronik immer wieder einlädt.

Die Autorin Miriam Rodriguez Startz, welche wir für die Chronik gewinnen konnten, hat ganz bewusst auf erschlagende Textpassagen und endlose Chronologien von Daten verzichtet. Gekonnt reduziert sie die Information auf das Wesentliche und lässt anstelle unzähliger Worte lieber bis in die Zeit der Gründung zurückreichende Bilder davon erzählen, wie alles angefangen hat und wie wurde, was heute ist.

Es gelingt ihr, so nicht nur sehr kurzweilig und informativ Einblicke und Eindrücke zu vermitteln, sie dokumentiert auch sehr anschaulich die Entwicklung des Unternehmens von dessen Gründung bis ins Heute. So ist ein zum Lesen, Schauen und Verweilen einladendes Werk entstanden, in welchem bei dem ein oder anderen Bild, den Finger darauf gelegt, von den Lesern zu hören ist «Weisst du noch …?».

Sichern auch Sie sich ein Exemplar.

Chronik

Haben Sie Interesse an einer Ausgabe der Chronik?

Dann füllen Sie die Antwortkarte aus oder melden Sie sich bei:

Stamm Bau AG
Grit Müller
Aliothstrasse 63
4144 Arlesheim
gmueller@stamm-bau.ch

Ein Tag mit …

Antonio Greco, Kundenmaurer

Gerne möchten wir unseren Leserinnen und Lesern die tägliche Arbeit des Kundenmaurers näherbringen. Die Redaktion hat hierfür unseren Maurer Antonio Greco bei seiner interessanten und abwechslungsreichen Arbeit begleitet.

Antonio Greco arbeitet seit rund 30 Jahren bei der Firma Stamm Bau AG. Auf die Frage, was ihm am Beruf des Maurers besonders gefällt, antwortete er sofort mit: «ALLES!» Diese Motivation ist bei der Ausübung seiner Arbeit deutlich sichtbar. Für ihn war auch schon immer klar, dass er Maurer werden möchte.

Eines der aktuellen Objekte umfasst mehrere verschiedene Arbeiten in einer Altbauliegenschaft in Basel, in welcher u.a. eine Kellerwand saniert wird. Zur Vorbereitung der Arbeiten war der Polier ein paar Tage vor Arbeitsbeginn vor Ort und hat die Details und Abläufe mit der Kundin besprochen. Da beim Ersatz einer Lichtkuppel auch Metallbauarbeiten auszuführen sind, war auch ein Stamm-Mitarbeiter vom Metallbau an der Besprechung anwesend. Um eine optimale Zusammenarbeit sicherzustellen, sind gemeinsame Beratung und Koordination der Arbeiten wichtig.

Bei Arbeitsbeginn wird Antonio vom Polier mit den vorab gesammelten Informationen instruiert und anschliessend beginnt er mit seinem Kollegen Paolo César Simoes Ferreira mit der Arbeit. Abdeckarbeiten, Material- und Maschinenbereitstellung sind die ersten üblichen Tätigkeiten.
Der Arbeitsbereich ist nun vorbereitet und er beginnt mit dem Abspitzen des Grundputzes. Anschliessend wird die Wand abgesaugt und teilweise ausgebessert.
Die Routine ist deutlich erkennbar:
Die Handgriffe sitzen – Antonio beherrscht sein Handwerk. Nach dem Auftragen des Zementanwurfs benötigt es eine Trocknungszeit, bevor dann der Grundputz aufgetragen und abgefilzt wird.

Bei einer weiteren Arbeit war ein Treppentritt aus Naturstein zu ersetzen. Von den drei Stufen war der unterste Tritt gerissen und lose. Da es sich um einen polygonalen Tritt handelt, musste eine Schablone erstellt werden, damit unser Lieferant eine neue Natursteinplatte anfertigen konnte.
Bei Arbeitsbeginn hat Antonio den schadhaften Tritt entfernt und das darunterliegende alte Kleberbett abgespitzt, damit die neue Trittplatte auf einen sauberen Untergrund gesetzt werden kann. Nach ca. 12 Stunden kann der Treppenaufgang dann wieder benutzt werden.

Bei der nächsten Baustelle wies die Brüstung eines Einfamilienhauses kleine Risse auf, welche auf korrodierte Bewehrungseisen zurückzuführen sind. Der Balkon war via Garten zugänglich, welcher mittels Floorliner geschützt wurde. Ebenfalls wurden die Hauswand sowie die Fenster im Arbeitsbereich grosszügig abgedeckt. Um die Höhe der Balkonbrüstung zu erreichen, war hier ein Rollgerüst notwendig. Während der Polier den Ablauf der Arbeiten mit dem Kunden bespricht, richten Antonio und Paolo den Arbeitsbereich ein und stellen das Rollgerüst auf. Die genauen Instruktionen hat der Polier bereits weitergegeben und die beiden konnten umgehend mit dem Abspitzen beginnen. Die korrodierten Bewehrungen werden mit Korrosionsschutz behandelt, anschliessend wird vollflächig ein Haftgrund aufgetragen und die Fläche reprofiliert und abgeglättet.

Für die Redaktion war es sehr interessant und lehrreich, die umfangreiche Arbeit des Kundenmaurers eins zu eins mitzuerleben. So entstand ergänzend zur täglichen Büroarbeit ein reales Bild über die Arbeit auf der Baustelle.
Vielen Dank an Antonio und Paolo für diesen interessanten Einblick in ihren Alltag.

Patricia Gerig
Assistentin, Techn. Rückbau,
Bohren und Fräsen

Kontakt

Patricia Gerig
Assistentin, Techn. Rückbau,
Bohren und Fräsen
Tel. +41 61 276 61 57
pgerig@stamm-bau.ch

Deutsche Bahn AG

Raumfunktion neu aufgegleist

Facts

Bauherr
Deutsche Bahn AG, Berlin

Architekt
BRI-Architekten AG, Basel

Mitwirkende Betriebe
Stamm Bau AG
Maurerei
Gipserei
Schreinerei
Malerei
Baumanagement

Projektleiter
Thomas Hügli,
Leiter Baumanagement

Im Erdgeschoss des Kantinengebäudes am Badischen Bahnhof sollte die leer stehende Hausmeisterwohnung umgebaut werden, um sie als Sitzungszimmer nutzbar zu machen. Das Baumanagement übernahm das GU-Mandat, war zentraler Ansprechpartner für den Kunden, vertrat alle beteiligten Gewerke von Stamm, organisierte und koordinierte alle beteiligten Unternehmer. Durch Stamm nicht selbst erbringbare Leistungen wurden vom Baumanagement organisiert und koordiniert. Wobei zuverlässige Subunternehmen verpflichtet wurden. Alle anderen Gewerke wurden nach dem Motto «alles aus einer Hand» intern beauftragt:

Maurerei

Abbrucharbeiten, Demontage und fachgerechte Entsorgung der gesamten Einrichtung, der Installationen und Verkleidungen. Einrichten der Baustelle, Stellen von Mulden, Schutz zu erhaltender Oberflächen und der angrenzenden Räumlichkeiten.

Baumeisterarbeiten: Erstellen eines neuen Mauerwerks, Kernbohrungen für neue Elektro- und Sanitärinstallationen, Verschluss alter Leitungsdurchführungen, Abschottung der Wanddurchführungen nach Brandschutznorm und weitere Instandstellungsarbeiten.

Gipserei

Wände und Fensterleibungen ausbessern, Anpassen und Nivellieren der Auflageflächen für neue Fenstersimse, Erstellen einer Leichtbauwand und einer geschlossenen, abgehängten Metalldecke.

Schreinerei

Liefern und Montieren neuer Fenstersimse, der neuen Garderobe inkl. Schrank sowie einer Innentüre aus Holz. Ersetzen eines Türblattes, Kontrolle und Anpassung der Eingangstüre.

Parkett und Bodenbeläge

Vorbereiten des Untergrunds (schleifen und ausnivellieren), Liefern und Verlegen der Textilbodenbeläge.

Malerei
Entfernen alter Tapeten, Aufbringen einer Variovlies-Tapete. Streichen der Wände, Türen, Zargen und Stützen mit einer abwaschbaren, beständigen Farbe. Die demontierten Heizkörper wurden in der Werkstatt geschliffen und gespritzt.

Baumanagement
Ausschreibung der Gewerke, Offertanfragen, Vergabe, Vertragserstellung. Koordination des Bauablaufes, Bearbeitung von Änderungswünschen etc., Abnahmen der Gewerke. Rechnungskontrolle, Führen der Bauabrechnung, Abrechnungen, Bauabnahme, Übergabe des Projektes und der Schlussdokumentation an den Bauherrn.

Sie suchen Unterstützung für die Realisierung Ihres Projektes? Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren! Stamm stemmt das!

Thomas Hügli
Leiter Baumanagement

Feedbackinterview mit dem Bauherrn:

Durch wen wurden Sie auf Stamm aufmerksam?
Persönliche Empfehlung durch das Architektenbüro BRI, Herrn Stüssi

Was war ausschlaggebend, unser Baumanagement zu betrauen?
Es wurde ein Komplettangebot für fast alle Gewerke offeriert (GU).

Was war Ihr grösster Vorteil?
Der zeitliche Ablauf war kurz und wurde eingehalten. Ich hatte nur einen Ansprechpartner.

Ihr Gesamteindruck zu Ausführung und Resultat?
Sehr zufrieden! Kosten und Termine wurden eingehalten, die Qualität war sehr gut und bei unvorhersehbar auftgetretenen Problemen (z. B. Rückbau Wasserleitungen,Teppichboden) gab es rasch tragbare Lösungen.

Was wäre Ihre Motivation, das Baumanagement der Stamm Bau AG erneut zu verpflichten?
Deren Professionalität und Zuverlässigkeit. Der gute Eindruck über die erbrachte Leistung. Stamm wurde schon mit weiteren Malerarbeiten beauftragt.

Kontakt

Thomas Hügli
Leiter Baumanagement
Tel. +41 61 276 61 19
thuegli@stamm-bau.ch

Wir machen auch Schadstoffanalysen

Risikobeurteilung schon in der Planungsphase

Kontakt

Sören Kittel
Bauführer Schadstoffsanierung
Tel. +41 61 276 64 06
Fax +41 61 276 62 33
skittel@stamm-bau.ch

Wir untersuchen Ihr Gebäude vor Abbruch, Umbau oder zur Abschätzung der Risiken bei der normalen Nutzung auf sämtliche gewünschten oder notwendigen Schadstoffe.

Eine Schadstoffanalyse und Risikobeurteilung während der Planungsphase verhindert unliebsame Überraschungen bei der Ausführung von Ihrem Bauprojekt.

Die Untersuchung wird mit einem Bericht abgeschlossen, der im besten Fall Entwarnung gibt oder die gefundenen Schadstoffe dokumentiert, die Sanierungsmöglichkeiten aufzeigt und die Entsorgungswege benennt.

Bei Bedarf und auf Wunsch erstellen wir die Sanierungsofferte und führen die Sanierungsarbeiten aus.

Unser Leistungsspektrum

- Begehung des Gebäudes
- Beprobung aller verdächtigen Materialien
- Analyse durch akkreditierte Labore
- Bewertung von Risiko und Dringlichkeit nach geltenden Bestimmungen (EKAS 6503)
- Fazit bezüglich weiterer Massnahmen
- Erstellen eines Schadstoffdiagnoseberichts
- Erstellung Grobkostenschätzung für die Schadstoffsanierung
- Durchführung der Schadstoffsanierung

Zögern Sie nicht und kontaktieren Sie unseren Schadstoffspezialisten Sören Kittel.

Spritzkabine in der Malerei

Raum für sprühende Ideen

Unser Bau- und Industrielackierwerk ist auf Nasslackierungen eingerichtet und spezialisiert. Ausgelegt für Anforderungen von Industrie- und Gewerbekunden haben wir mehr als ausreichend Ressourcen auch für Aufträge von Privatkunden.

Eine routinierte und flexible Organisation und die grosszügig dimensionierte Spritzkabine mit Trockenraum und grosser Lagerfläche befähigen uns, Holz-, Kunststoff-, Metallobjekte oder Glaskörper aller Art zu lackieren.

Die fast unbegrenzte Auswahl möglicher Lackierungen bietet unseren Kunden unzählige Möglichkeiten, Optik, Effekt, Haptik, Schutzgrad oder andere Eigenschaften zu ändern oder zu kombinieren.

Zuerst werden Material, Beschaffenheit und Zustand jedes Objekts begutachtet, um die jeweils optimale Vorbereitung, die ideale Lackiertechnik und die zu verwendenden Lacke zu bestimmen.

Spezialisiert sind wir, auch in Kooperation mit der hauseigenen Schreinerei, auf hochwertige Möbellackierungen. Je nach Anforderung verwenden wir dabei widerstandsfähige Lösemittellacke oder umweltfreundliche Wasserlacke.

In manueller Lackierung mit modernen Fliessbecherpistolen oder AirCoat-Geräten, je nach Grösse und Beschaffenheit der Bauteile, werden Lacke mit unterschiedlichsten Zielsetzungen aufgebracht.

Unsere qualifizierten und speziell geschulten Spezialisten lackieren nicht nur, wir beraten Sie auch gerne.

Michael Westermann
Leiter Malerei

Kontakt

Michael Westermann
Leiter Malerei
Tel. +41 61 276 64 47
mwestermann@stamm-bau.ch

Multifunktionsbrücke

Die Automatisierung hält Einzug in der Werkhalle vom Holzbau

Moderner Holzbau bedeutet heute, die einzelnen Bauelemente mit einem hohen Vorfertigungsgrad und von ausgezeichneter Qualität in den eigenen Werkhallen vorzufertigen.

Dieser höhere Vorfertigungsgrad erfordert einen grösseren Planungsaufwand. Das heisst, die Planung beinhaltet nicht nur die reine Produktion der Bauteile, sondern der Projektprozess muss von der ersten Skizze bis zur Montage vor Ort vollumfänglich durchdacht sein.

Somit erhalten die Logistik auf der Baustelle sowie die Montage und die Einplanung der nachfolgenden Gewerke der Haustechnik bereits in der Planungsphase einen wichtigen Stellenwert und werden von Beginn weg in die Konzeption eingeschlossen.

Der Trend in Schweizer Holzbauunternehmen geht immer mehr in Richtung Automation. Mit einer Automatisierung im Produktionsbereich können die steigenden Qualitätsansprüche und die immer enger gestaffelten Termine unserer Kunden besser erreicht beziehungsweise eingehalten werden.

Stamm befasst sich seit einigen Jahren mit dieser neuen Entwicklung und hat mit diversen Optimierungsmassnahmen bereits vieles erreicht, um die Abläufe stetig zu vereinheitlichen und zu vereinfachen.

Als nächster Schritt in diesem Entwicklungsprozess werden beim Stamm Holzbau in der Elementfertigung ab diesem Mai sämtliche Arbeiten an der Beplankung mit der neu angeschafften Multifunktionsbrücke ausgeführt. Das heisst, die Multifunktionsbrücke übernimmt sämtliche Befestigungsarbeiten wie Nageln, Klammern und Schrauben. Ebenfalls werden die gesamten Säge-, Fräs-, Bohr- und Markierarbeiten der Plattenlagen oder das Fräsen von Öffnungen, Dosen und Ausschnitten vollautomatisch ausgeführt.

Auch die Schraubpressklebung kann direkt mit der Brücke ausgeführt werden. Es ist also nicht mehr notwendig, diesen Schritt mühsam auf dem Elementtisch stehend mit einem Magazinschrauber in der Hand auszuführen.

Das Auflegen der einzelnen Plattenlagen wird hingegen nach wie vor manuell durch einen Mitarbeiter mit dem Vakuumheber erledigt.

Mithilfe der Multifunktionsbrücke und den dazugehörenden Arbeitstischen lassen sich Wände, Fassaden, Decken und Dächer von maximal 12 Metern Länge, 3,70 Metern Breite und einer Dicke von 500 Millimetern fertigen. Das Maximalgewicht der Elemente liegt dabei bei 3500 Kilogramm.

Durch die Multifunktionsbrücke kann die Qualität der Holzelemente nochmals deutlich gesteigert werden. Jede Klammer, jede Schraube und jeder Nagel sitzt genau am richtigen Ort, mit dem korrekten Abstand eingebracht.

Die Programmierung der Multifunktionsbrücke wird im Werkhallenbüro durch die Mitarbeitenden der AVOR vorgenommen. Die durchgängigen 3D-CAD-Daten ermöglichen es, dass sämtliche Bearbeitungen direkt ab der 3D-Konstruktionszeichnung auf die Maschine übertragen werden können.

Nun gilt es, als nächsten Schritt allfällige Engpässe im Produktions- und Planungsprozess aufzuzeigen und diese zu eliminieren. Die Produktion soll möglichst schlank und wirtschaftlich gehalten werden.

Thomas Zumsteg
Leiter Produktion Holzbau

Kontakt

Thomas Zumsteg
Leiter Produktion Holzbau
Tel. +41 61 276 64 24
tzumsteg@stamm-bau.ch

Showroom Parkett- und Bodenbeläge

Anfassen und Fühlen kann das Internet nicht bieten

Kontakt

Hekuran Krasniqi
Leiter Parkett und Bodenbeläge
Tel. +41 61 276 61 57
bodenbau@stamm-bau.ch

Geschätzte Stamm-Kunden und Freunde des Unternehmens

Wir stellen Ihnen heute einen weiteren Meilenstein im Bereich Parkett und Bodenbeläge vor.

Für eine stärkere Kundennähe haben wir für Sie einen Showroom eingerichtet. Hier zeigen wir auf zahlreichen Musterplatten, die wir eigens dafür hergestellt haben, verschiedenste Verlegetechniken und Materialien.

Sie können unter Anleitung und Begleitung unserer fachmännischen Mitarbeitenden Musterkollagen zusammenstellen und sich so einen visuellen Eindruck Ihres zukünftigen Bodenbelages verschaffen. Wir unterstützen Sie gerne bei der Umsetzung Ihrer Ideen und beraten Sie zu den technischen Parametern wie beispielsweise Einbauhöhen und Wandabschlüsse. Die verschiedenen zur Verfügung stehenden Materialien wie Holz, Teppich, Linoleum, PVC oder auch dekorative Bodenbeschichtungen aus Flüssigkunststoffen und mineralischen Spachtelböden bieten dazu eine grosse Anzahl an Möglichkeiten. Dies von der Renovation eines Kinderzimmers bis hin zum Neubau eines Geschäfts- und Bürogebäudes.

Es ist uns eine Freude, Sie bei uns im Showroom in Arlesheim begrüssen zu dürfen.

Gerne können Sie, in Absprache mit uns, den Beratungsservice auch an einem Samstag nutzen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Stamm-Team Parkett und Bodenbeläge

Prozessoptimierte Abläufe in der Schreinerei

Die Schreinerei der Stamm Bau AG hat sich neu aufgestellt. Unser Focus richtet sich stets auf die bestmögliche Abwicklung unserer Aufträge. Sprich: Die Wünsche unserer Auftraggeber stehen jederzeit im Vordergrund. Das heisst, unsere vielfältige Kundschaft soll eine individuelle, kompetente und beratende Betreuung durch uns erfahren und zwar von der ersten Kontaktaufnahme über die Angebotserstellung und die Ausführung bis hin zur Beendigung des Projektes.

Dazu legen wir grössten Wert darauf, dass der Aus- und Weiterbildungsstand unserer Mitarbeitenden vom Lernenden bis zum Schreinermeister immer dem neuesten Stand entspricht.

Mit regelmässigen Brainstormings im Team hinterfragen und überdenken wir unsere Prozesse laufend und erreichen auf diese Weise eine kontinuierliche Optimierung unserer Auftragsabwicklung.

Anhand einer Realplanung haben wir in der Werkhalle die Arbeitsplätze bereits so umorganisiert, dass der Fluss der Arbeiten effizient vonstattengehen und die Platzverhältnisse optimal genutzt werden können. In einer nächsten Etappe steht nun die schrittweise Modernisierung des Maschinenparks an.

Unsere Stärke liegt im Innenausbau. Hier bieten wir unseren Kunden unsere Fachkompetenz in Beratung, Planung, Produktion und Montage von allgemeinen Schreinerarbeiten wie Schränken, Küchen, Wand- und Deckenverkleidung oder auch Raum-in-Raum-/Office-Bereich-Lösungen an.

Wir freuen uns darauf, Sie von uns überzeugen zu können.

Simon Moser
Leiter Schreinerei

Kontakt

Simon Moser
Leiter Schreinerei
Tel. +41 61 276 64 21
smoser@stamm-bau.ch

Talentmanagement

«Intelligenz ist die Fähigkeit, sich dem Wandel anzupassen.» Stephen Hawking

Was bedeutet Talentmanagement und warum wird es für Unternehmen immer wichtiger, ein solches System aufzubauen? Grösster Hebel für den Erfolg eines Unternehmens sind Menschen. Menschen, die das Richtige richtig tun. Unser Unternehmen wird erfolgreicher, indem wir die richtigen Mitarbeitenden an den richtigen Stellen einsetzen. Dies gelingt uns, indem wir ihre Stärken entdecken und ihre Potenziale fördern. Mit einem guten Talentmanagement beflügeln wir nicht nur unsere Mitarbeitenden, sondern setzen strategische Unternehmensziele in klar nachvollziehbare, operative Ziele für den Einzelnen um.
Die Richtigen finden und fördern ist eine Seite der Münze. Mit einem griffigen System dem Wandel in der Arbeitswelt zu begegnen, ist die andere.
Eines vorab: Talentmanagement lebt von der Interaktion zwischen Mitarbeitenden, Vorgesetzten und dem HR. Es vereint sämtliche personalpolitischen Massnahmen – Mitarbeitersuche, Mitarbeiterförderung und Mitarbeiterbindung – und verknüpft diese nachhaltig und zielgerichtet miteinander, um die «richtigen», qualifizierten Mitarbeitenden zu gewinnen, wertvolles Know-how in unserem Unternehmen auszubauen und zu erhalten.
Im heutigen Wettbewerb sind engagierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wichtiger denn je. Sie tragen die Firmenkultur nach aussen, pflegen die Kundenbeziehungen und prägen somit die Firma nach innen und aussen.
Eine auf methodisch-strukturiertem Vorgehen basierende Personalentwicklung setzt eine positive Spirale in Gang. Mitarbeitende, die sich vorbildlich für ihr Unternehmen engagieren, helfen, dessen Reputation, Image und Attraktivität auszubauen. Das zieht interessante neue Mitarbeitende an, was der Spirale weiteren Schwung verleiht und so die Nachhaltigkeit der Entwicklung verstärkt.

Jris Tanner
Leiterin HR

Mitarbeiter-App

Das Schwarze Brett hat ausgedient

Früher war die zentrale betriebliche Informationsquelle das Schwarze Brett. Verortet irgendwo zwischen Arbeitsplatz und Kantine. Man ging daran vorbei, las, was einen interessierte, oder eben nicht. Nicht selten waren die Informationen darauf längst überholt.

Einen Wettbewerbsvorteil hat heute, wer Informationen möglichst rasch und zielgerichtet verbreiten, damit Kommunikationswege und Reaktionszeiten verkürzen kann und so schneller als die Mitanbieter zu gut fundierten Entscheidungen kommt.

Überall verfügbares Internet und leistungsfähige Smartphones, die in allen Händen sind, bieten vollkommen neue Möglichkeiten der Informationsverbreitung.

Die Pendants zu WhatsApp, Twitter etc. im gewerblichen Bereich sind sogenannte *Mitarbeiter-Apps*. Sie ermöglichen unter anderem eine bidirektionale Kommunikation zwischen Verwaltung, Produktion und Mitarbeitern sowie den Austausch von Dokumenten in einer, das ist sehr wichtig, nach aussen geschützten Umgebung.

Hingen Informationen am Schwarzen Brett noch Tage und beträgt die Reaktionszeit auf E-Mails ca. 20–60 Minuten, erreichen via App gestreute Infos ihre Adressaten in Sekunden und werden oft innert weniger Minuten auch beantwortet.

Zwei Produkte haben unser Interesse geweckt. Mitte Mai starteten wir einen ersten Testlauf. Ein weiteres Tool testen wir seit Mitte Juli. Es ist sehr spannend zu sehen, was heute alles möglich ist, wo und wie wir unsere Informationsflüsse durch bessere Nutzung der schon vorhandenen Technik deutlich verbessern könnten.

Dieter Fettel
Projektleiter Marketing

Unsere Lernenden

Wir sind die grösste Lernwerkstätte für das Handwerk in der Region

Ein Teil unserer Lernenden im Jahr 2018/19:

1 Lucien Buol, Holzbau
2 Moritz Kuratle, Holzbau
2 Maximilian Oehri, Holzbau
4 Noah Stöckli, Holzbau
5 Fitehawi Eyob, Dachdecker
6 Dzevad Hrustic, Administration
7 Efrem Akberom, Maurerei
8 Arlinda Zumeri, Administration
9 Noah David Schlachter, Maurerei
10 Niklas Bacher, Maurerei
11 Lukas Berg, Schlosserei
12 Laura Ballmer, Administration
13 Anna Hochstrasser, Holzbau
14 Tim Devos, Holzbau
15 Levi Keller, Holzbau
16 Alexander Gerbe, Metallbau
17 Florian Hug, Holzbau
18 Ivo Scholler, Metallbau
19 Zakaria Mock, Metallbau
20 Michael Jäggi, Holzbau
21 Damiano Cairone, Metallbau
22 Kilian Aschmann, Holzbau
23 Kürsat Yigen, Metallbau
24 Kerim Kammermann, Metallbau
25 Philipp Fröhlicher, Schlosserei

26 Lukas Watermann, Schlosserei
27 Andreas Til Bärtsch, Maurerei
28 Yunus Emre Topal, Maurerei
29 Sandro Werder, Schlosserei
30 Andemarian Habtemarian, Holzbau
31 Berhan Kadraj, Parkett und Bodenbeläge
32 Simon Silberstein, Holzbau
33 Thierry Dürr, Holzbau
34 Andi Basha, Parkett und Bodenbeläge
35 Philippe Wüthrich, Holzbau
36 Trimnor Duraku, Parkett und Bodenbeläge

Auf dem Bild fehlen:
Simon Allemann, Holzbau; Christian Fünfschilling, Maurerei; Pascal Graf, Holzbau; Ivan Hugentobler, Metallbau; Tim Mathys, Metallbau; Albian Sabani, Gipserei/Fassadenbau; Fabio Spano, Metallbau; Jeremy Witta, Parkett und Bodenbeläge

Momentan bilden wir 44 Lernende in 8 Berufen aus.

Anstelle eines Kundengeschenks

Wir haben zu Weihnachten 2018 diese 4 sozialen Projekte unterstützt

Kiebitz Basel

Umbau Bürocenter

Bürgergemeinde Arlesheim

Plakattafeln für die Waldwochen

Alle Arbeiten wurden ausschliesslich von unseren Lernenden ausgeführt.

Gassenküche Basel

Renovation Tische

Benediktinerkloster Mariastein

Umbau Schafstall

Lernendenausflug

21. Juni 2019: Teambuilding war das Ziel

Der diesjährige Lernendenausflug war gleich von zwei Neuerungen geprägt: Erstmals fand die Exkursion unter der kompletten Organisation, Leitung und Durchführung dreier Lernenden statt, zum andern führte uns das Abenteuer an eine bisher noch nie besuchte Lokalität: die Paintballfarm in Dietwil. Bei der Ankunft erwartete uns eine Stärkung (gute Sandwiches) und eine Instruktion, welche uns neugierig machte. Die Schutzausrüstung ruckzuck angelegt folgte ein kurzes Einschiessen. Die Treffsicherheit einiger beeindruckte. Schliesslich verschwanden die strahlenden Gesichter unter der Maske und es gab kein Halten mehr. Die vierstöckige Anlage wurde von je zwei Teams, die sich in unterschiedlichen Spielen zu besiegen versuchten, in Beschlag genommen. War ein Spiel zu Ende, wurden neue Taktiken geplant und frische Allianzen geschmiedet – Teamgeist und Teambildung pur! Nach zwei Stunden waren alle erschöpft und hungrig.

Nächste Station: gemeinsames Mittagessen im Restaurant Schlüssel am See direkt am Zugersee. In quirligen Gesprächen liess man gemeinsam Erlebtes noch einmal Revue passieren. Es galt ja auch, Abschied von jenen zu nehmen, die ihre Lehrabschlussprüfung gemeistert haben und nun den Betrieb verlassen.

Für den gelungenen Tag Dank dem Orga-Team (L. Ballmer, D. Hrustic und A. Zumeri), aber auch allen, die den Ausflug ermöglicht und unvergesslich gemacht haben.

Katja Jugo, Assistentin Holzbau

Unternehmenstag Holz in Biel

3. April 2019: der Treffpunkt für Arbeitgeber und künftige Kaderleute

Bereits zum 13. Mal bot die Berner Fachhochschule BFH mit dem *Unternehmenstag Holz* an der Fachhochschule Biel eine in dieser Art einzigartige Kontaktplattform für interessierte Studierende, Praktikanten, Absolventen sowie Firmen der Schweizer Holzwirtschaft an. Er ist der Dreh- und Angelpunkt für gut ausgebildeten Nachwuchs in der Holzbaubranche.
Die Studierenden nutzen die Chance, sich über Praktikumsplätze und Arbeitsmöglichkeiten zu informieren und erste Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen. Den rund 70 teilnehmenden Firmen bot sich die Gelegenheit, sich bei potenziellen, künftigen Kaderleuten vorzustellen, sich als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren und in persönlichen Gesprächen Nachwuchstalente zu entdecken.
Der ideale Ort, um die Stamm Bau AG als eines der führenden Unternehmen der Region Basel vorzustellen.
Wir präsentierten unser traditionsreiches Unternehmen mit langjähriger Erfahrung und ausgezeichnetem Know-how unter anderem in den Bereichen Element-, Modul-, Fassadenbau und Sanierungsbauten. Womit wir aufzeigen konnten, dass wir ideale Voraussetzungen für attraktive Arbeitsplätze im Ingenieurwesen, als Techniker oder im Projektmanagement bieten. Wir entwickeln individuelle Holzbauten nach Kundenwunsch. Von der Projektentwicklung über die Projektierung bis hin zur Produktion und Realisierung. Partiell den reinen Holzbau übernehmend oder als Generalunternehmer über die gesamte Baute hinweg – wir bieten für beides die besten Voraussetzungen.
Der Anlass brachte uns viele positive Begegnungen, neue Erkenntnisse und Ideen. Er gewährte den Studierenden und Absolventen einen Einblick in unser vielseitiges und zukunftsorientiertes Unternehmen.

Dipl.-Ing. David Lenzen
Holzbau

Sommerplausch 2019

Am 20. Juni feierten trotz Regen über 430 Gäste mit uns ein feuchtfröhliches Fest

stamm

Personalnachrichten

Dienstalterehrungen zweites Halbjahr 2018

Wir freuen uns mit unseren Dienstjubilaren und sagen kurz und bündig:
Danggschön! – Danke! – Merci! – Grazie! – Thank you! – Gracias! – Tak! – Hvala! – Obrigado! – Teşekkürler! – Bedankt!

10 Dienstjahre
Shefik Bajrami (Metallbau)
Michèle Lang (Empfang)
Max Lüthi (Holzbau)
Cédric Redelsperger (Techn. Rückbau, Bohren und Fräsen)
Ilja Rjabkovs (Gipserei und Fassadenbau)
Silvio Schneider (Maurerei)
Dominik Seghers (Holzbau)

20 Dienstjahre
Afrim Halimi (Maurerei)

25 Dienstjahre
Mario Faniuolo (Maurerei)

30 Dienstjahre
Bertrand Scherrer (Bedachung)

Gratulationen

Wir gratulieren Nihad Becirovic (Maurerei), Michael Arndt Heitzler (Gipserei und Fassadenbau), Anton Lambrigger (Maurerei), Roberto Rubbino (Maurerei), Clément Vogel (Techn. Rückbau, Bohren und Fräsen) und Mike Wehrle (Malerei) zum **50. Geburtstag** und Alberto D'Agostini (Gipserei und Fassadenbau), Frank Hecht (Maurerei), Pascal Moretti (Maurerei), Zdravko Sikanic (Techn. Rückbau, Bohren und Fräsen) und Jris Anna Tanner (HR) zum **60. Geburtstag.** Herzlichen Glückwunsch!

Dienstalterehrungen erstes Halbjahr 2019

10 Dienstjahre
Regine Binggeli (Parkett und Bodenbeläge)
Darec Hojan (Metallbau)
Bertrand Mangeney (Personalrestaurant)
Mario Unger (Schreinerei)

20 Dienstjahre
Simon Merz (Holzbau)

30 Dienstjahre
Antonio Greco (Maurerei)
Kenan Mustafi (Bedachungen)
Agim Vezaj (Maurerei)

35 Dienstjahre
Thierry Jehly (Schreinerei)

Pensionierungen

Xhevat Kolukaj (Gipserei und Fassadenbau)
Kapllan Kryeziu-Sulejmani (Gipserei und Fassadenbau)

Gratulationen

Wir gratulieren Frederic Ehrsam (Gipserei und Fassadenbau), Corinne Mangeney (Personalrestaurant), Ivan Panazzolo (Metallbau), Markus Spitzer (Gipserei und Fassadenbau), Hendrikus van Velzen (Geschäftsleitung) und Rüdiger Weber (Holzbau) zum **50. Geburtstag** und Frank Otto Backofen (Metallbau), Bernard-Albert Moll (Schreinerei) und Serge Wegrich (Metallbau) zum **60. Geburtstag.** Herzlichen Glückwunsch!

Neue Bauzaunblachen

stammMAGAZIN

Hauptsitz
Stamm Bau AG
Aliothstrasse 63
4144 Arlesheim

Tel. 061 276 61 11
Fax 061 276 62 22
info@stamm-bau.ch
www.stamm-bau.ch

Niederlassung
Stamm Bau AG
St. Jakobs-Strasse 7
4052 Basel

Tel. 061 276 61 11
Fax 061 276 62 22
info@stamm-bau.ch
www.stamm-bau.ch

Tochterunternehmen der Stamm Gruppe
Preiswerk + Esser AG
Hohenrainstrasse 10
4133 Pratteln

Tel. 061 511 16 00
Fax 061 511 16 60
info@pe-stahl.ch
www.pe-stahl.ch